



**Geierwally  
Freilichtbühne**

ELBIGENALP · LECHTAL



# Anna -Mutter der Mütter

**DIE HEILERIN AUS DEM LECHTAL**

BUCH UND REGIE CLAUDIA LANG-FORCHER

PROGRAMM 2019

## INHALT

Vorwort Landeshauptmann Günther Platter	4
Vorwort Landesrätin Dr. Beate Palfrader	5
Vorwort Obmann Bernhard Singer	6
Vorwort Bürgermeister Markus Gerber	7
Vorwort Bischof Hermann Glettler	8
Über das Stück	9
Autorin und Regie	10 – 11
Darsteller & Stab	12 – 17
Lichtdesigner Ralf Wapler	18
Veranstaltungen 2019	19
Sonderausstellung in der Wunderkammer	20
Der Mensch Anna Dengel	21 – 23
Verein Freunde Anna Dengel	24 – 25
Sponsoren	26 – 31
Vorschau 2020	31

**Buch & Regie** Claudia Lang-Forcher

## STAB

**Regieassistenz** Viktoria Meyer Simon  
**Kostüm** Agnes Baldessari  
**Bühnenbild** Michael Bachnetzer, Ernst Schnöllner,  
und Mathias Gritsch  
**Licht** Ralf Wapler  
**Technik** Jakob Wasle mit Team  
**Maske** Ruth Hauser / Ingrid Perl  
**Musik** Christof Kammerlander  
**Künstlerische Leitung** Bernhard Wolf



## DARSTELLER

Frida Kammerlander  
Eva-Maria Kleiner  
Janine Köpfle  
Luise Knittel  
Simone Kammerlander  
Sigi Wertnig  
Jacob Matti  
Paul Kammerlander  
Mieke Geens  
Marcel Lorenz  
Bernhard Wolf  
Claudia Chauvin  
Jürgen Griesser  
Michaela Togan  
Monika Dengel  
Stefan Bauer  
Alexandra Bilgeri  
Gerti Wolf  
Hartl Singer  
Petra Singer  
Dominik Kleiner  
Gaby Lorenz  
Judith Schmid  
Luthien Maier



Foto: Land Tirol – Blickfang

Günther Platter

Landeshauptmann von Tirol

## VORWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Geierwally-Freilichtbühne,**

seit 26 Jahren trägt die Geierwally-Freilichtbühne zum vielfältigen Kulturangebot in Tirol bei. Die einzigartige Kulisse in der Bernhardstalschlucht verleiht jedem Stück eine besondere Atmosphäre und lockt jährlich tausende Besucher nach Elbigenalp.

Dieses Jahr wird das Stück Anna – Mutter der Mütter uraufgeführt. Die langjährige künstlerische Leiterin der Geierwally-Freilichtbühne, Claudia Lang-Forcher, bringt als Autorin und Regisseurin mit diesem Stück das Leben und Wirken der „Heilerin aus dem Lechtal“ Anna Dengel auf die Bühne. Anna Dengel war eine Kämpferin, die zeitlebens für ihre Ideale und Werte eingetreten ist und als eine der ersten Ärztinnen Tirols auch heute noch leuchtendes Vorbild ist. Ihr Einsatz für Mütter und Kinder in Indien bewegte sie – allen Widerständen aus dem Vatikan zum Trotz – zur Gründung der Missionsärztlichen Schwestern im Jahr 1925. Sie kann wahrlich als Mutter der Mütter bezeichnet werden, schließlich war Mutter Teresa eine ihrer Schülerinnen. Kraft tanken konnte die Missionarsärztin immer in ihrer Heimat, dem schönen Lechtal, dem sie bis zum Lebensende eng verbunden blieb.

Es freut mich außerordentlich, dass mit diesem Stück das Leben einer wichtigen Persönlichkeit aus Tirol beleuchtet wird und ich bedanke mich bei allen Mitwirkenden der Geierwally-Freilichtbühne für ihr großes Engagement!

Ihnen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, wünsche ich gute Unterhaltung!



Foto: Land Tirol – Tanja Gammeler

Dr. Beate Palfrader

Landesrätin für Bildung, Kultur, Arbeit und Wohnen

## VORWORT

Im Kulturland Tirol nimmt die darstellende Kunst einen wesentlichen Stellenwert ein. Es ist erfreulich, dass es ein so vielfältiges Angebot im Bereich des Laientheaters und im professionellen Bereich gibt, das gerade auch in den Sommermonaten mit seinen zahlreichen Aufführungen im Freien das Publikum begeistert. Jedes Jahr beeindruckt die Aufführungen der Geierwally-Freilichtbühne in Elbigenalp aufs Neue. Sie sind nicht nur wegen der spektakulären Lage der Bühne ein kulturelles Highlight im Lechtal und in der Region, sondern das engagierte Ensemble vermag mit seinem schauspielerischen Können die Besucherinnen und Besucher immer aufs Neue in seinen Bann zu ziehen.

Auch heuer setzt man auf ein Werk mit regionalem Bezug. „Anna – Mutter der Mütter“ aus der Feder und unter der Regie von Claudia Lang-Forcher befasst sich mit der berührenden Geschichte der Anna Dengel, die im Alter von nur acht Jahren ihre Mutter verlor. Ihr Leben war geprägt von der Auseinandersetzung mit diesem Schmerz, sie fand jedoch Kraft in der Natur des Lechtals. Anna Dengel ging allen gesellschaftlichen Widerständen zum Trotz ihren Weg und wurde eine der ersten Ärztinnen Tirols.

Freuen Sie sich auf ein spannendes, emotionales Theatererlebnis, lassen Sie sich mitreißen vom Engagement und der Spielfreude des Ensembles der Geierwally-Freilichtbühne! Ergänzend zum Theaterstück bietet eine Sonderausstellung in der Wunderkammer interessante Einblicke zum historischen Hintergrund des Stückes.

Den Theateraufführungen und der Sonderausstellung wünsche ich viel Erfolg sowie ein begeistertes Publikum!



## VORWORT

Seit mehr als 25 Jahren ist die Geierwally-Freilichtbühne ein fixer Bestandteil des Kultursommers in Elbigenalp. Die Sommerbühne am Eingang der Bernhardstalschlucht ist inzwischen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Die Felsenbühne begeistert nicht nur durch ihre grandiose Kulisse, sondern auch immer wieder durch ihr abwechslungsreiches Programm – zeitkritisch, tragisch, spannend, lustig.

In diesem Jahr hat sich wieder unsere erfahrene und erfolgreiche Theaterfrau Claudia Lang-Forcher bei der Geierwally-Freilichtbühne zurückgemeldet und ein Thema aufgegriffen, das immer wieder für Zündstoff sorgt. Starke Frauen treten aus dem Schatten einer Männerdomäne. Zeugnis darüber legte bereits Anna Stainer-Knittel ab, die berühmte Geierwally, Namensgeberin unserer Theaterbühne. Als mutige Frau hat sie sich gegen alle Konventionen in der Männerwelt behauptet.

„Anna – Mutter der Mütter“ zeigt das Lebenswerk einer starken Lechtalerin, Klosterschwester und Ärztin, die sich gegen die verkrusteten Kirchenstrukturen auflehnte und eine Gemeinschaft aus Ärztinnen, Krankenschwestern, und Pflegerinnen aufbaute. 1967 erhielt sie das große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich – in Würdigung ihres Ehrgeizes und selbstlosen medizinischen Schaffens, um die Not der Ärmsten in unserer Gesellschaft zu lindern.

Als Obmann der Theaterbühne und gleichzeitig Obmann des Tourismusverbandes Lechtal kenne ich den Aufwand hinter den Kulissen, angefangen von den Proben über Bühnenbau, Kostüm, Maske, Technik, Musik, Werbung und Kartenverkauf bis hin zur Buchhaltung. Ich danke dem gesamten Team für die Zeit, die jeder und jede Einzelne jedes Jahr wieder opfert. Die Geierwally-Freilichtbühne ist ein wichtiger touristischer Werbeträger für das Lechtal geworden.

Ich wünsche den Schauspielerinnen und Schauspielern erfolgreiche Aufführungen und Ihnen einen unvergesslichen Theaterabend.

Marc Baldauf

Obmann Lechtal Tourismus  
Obmann Geierwally -Freilichtbühne



## VORWORT

### Liebe Freunde unserer Geierwally-Freilichtbühne!

Als Bürgermeister der Gemeinde Elbigenalp freut es mich sehr, dass ich Sie auf der Geierwally-Freilichtbühne in Elbigenalp begrüßen darf. Am Fuße der Bernhardstalschlucht bietet unsere Bühne für jeden Besucher eine unvergessliche Kulisse mit herzergreifendem Schauspiel.

Unser Kultursommer im heurigen Jahr steht unter dem Titel „Anna – Mutter der Mütter“. Anna Dengel wird auch die Heilerin des Lechtals genannt. Die gebürtige Steegerin gründete die Missionsärztlichen Schwestern. Doch zuerst musste sie den Vatikan zu einer Kurskorrektur bewegen, denn ein altes Kirchengesetz verbietet die Mithilfe von Ordensleuten bei Operationen und Geburten. Anna ist hartnäckig, bleibt ihrer Vision treu und schafft es tatsächlich, dass der Vatikan es Ordensleuten ermöglicht, auch bei blutenden Wunden zu helfen. Damit ist der Weg frei für die Ordensgründung der Missionsärztlichen Schwestern. Anfangs sind es nur vier Frauen, die sich zu einer Gemeinschaft von Heilerinnen verbinden. Doch Anna Dengel ist erfüllt von ihrem Traum. Ihren Rückhalt fürs Leben hat sie in der Natur des Lechtals, zu dem sie immer Verbindung hält. Heute gibt es 50 Krankenhäuser in aller Welt, die Anna Dengel gegründet hat. Ihr zu Ehren wird das Theaterstück „Anna – Mutter der Mütter“ in dieser Saison auf der Geierwally-Freilichtbühne aufgeführt.

Für alle Besucher unserer Geierwallybühne besteht auch heuer die Möglichkeit, sich kostenlos mit der Geschichte von Anna Dengel in der Wunderkammer in Elbigenalp auseinanderzusetzen.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besucher unserer Geierwally-Freilichtbühne unvergessliche Momente hier in der Gemeinde Elbigenalp.

Markus Gerber

Bürgermeister der Gemeinde Elbigenalp



Hermann Glettler

Bischof von Innsbruck

## VORWORT

### Liebe ist immer innovativ

Anna Dengel stellte ihr Leben in den Dienst der Kranken, an den Rand Gedrängten und Notleidenden. Sie hatte die Vision von einer besseren Welt, inspiriert und getragen vom urwüchsigen Glauben ihrer Heimat. Sie studierte als eine der ersten Tirolerinnen Medizin und hat mit ihrer kreativen Sorge für ein zeitgemäßes Gesundheitswesen nachhaltige Spuren bis in unsere Zeit hinterlassen. „Wenn du wirklich liebst, bist du erfinderisch“, schrieb sie einmal. Anna Dengel lebte eine Kirche der Armen, getragen von Demut, Respekt und Großzügigkeit. Sie war eine Pionierin der Medizin- und Missionsgeschichte – überzeugt, dass sich körperliche und seelische Heilung gegenseitig bedingen.

Anna Dengel war geleitet von einem ganzheitlichen Missionsverständnis, das den Menschen mit der Vielfalt seiner Bedürfnisse und Verwundungen im Blick hat. Sie begab sich damit in die herausfordernde Schule Jesu. Mission ist in seinem Sinne weit mehr als Propaganda des Glaubens. Es geht um Begegnung und nachhaltiges Heilwerden. Mit der Gründung des Ordens der „Missionsärztlichen Schwestern“ leitete sie eine Kurskorrektur in der Kirche ein. Ihr Mut und ihr Schöpfergeist führten zu weltweit 50 Krankenhäusern und einer Ordensgemeinschaft bestehend aus rund 700 Mitgliedern.

Mit dem Theaterstück „Anna – Mutter der Mütter“ eröffnet die Geierwally-Freilichtbühne einen Einblick in die Spiritualität, Gefühls- und Erfahrungswelt der Missionsärztin Anna Dengel. Ich danke der Autorin und Regisseurin Claudia Lang-Forcher und allen Mitwirkenden für dieses Zeichen der Anerkennung eines beeindruckenden Lebenswerkes, das von einer innovativen Liebe geprägt ist. Dieses Musical an einem Ort, der auch für Anna Dengel Kraftquelle und Inspiration war, ist für uns alle eine Ermutigung. Es ist notwendig, dass wir den Ruf Gottes für unsere Zeit erkennen und darauf antworten.



## ANNA DENGEL - DAS THEATERSTÜCK

Die Mutter zu verlieren – das ist der Urschmerz eines Kindes. Anna Dengel hat ihn erlebt und ausgehalten. Sie hat ihr persönliches Leid in Liebe verwandelt. Und so ist die Geschichte der Anna Dengel eine Liebesgeschichte der besonderen Art. Anna Dengel begründet mütterlich-heilende Präsenz in einer verwundeten Welt. Sie, die selbst ihre Mutter so früh verloren hat, wird zur Mutter der Mütter, denn kein Kind soll mutterlos durchs Leben gehen. Tief erschüttert wird Anna ein zweites Mal in ihrem Leben, als sie in Indien die unfassbare Not der gebärenden Frauen erlebt. Sie spürt, dass alles, was sie tut, viel zu wenig ist, es ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Und wieder trifft Anna nicht eine resignative Entscheidung, sondern ist lebensbejahend. Das macht sie zur Heldin. Sie ist Feuer und Flamme, andere Frauen für die Heilungsarbeit zu begeistern. Anna Dengel baut eine Gemeinschaft von Frauen auf, die aus Ärztinnen, Krankenschwestern und Pflegerinnen besteht. Sie geht dabei über verkrustete Strukturen hinweg. Ihre Kraft schöpft sie aus dem Lechtal, denn dort sind ihre Wurzeln. Die Seele der Anna Dengel blieb immer im Lechtal beheimatet, egal auf welchem Kontinent sie Krankenhäuser, Krankenpflege- oder Hebammenschulen gründete. Unsere Vorfahren ehrten die Flüsse, indem sie den Ursprung, die Quelle, verehrten. So soll es auch hier sein: Wir ehren als Lechtaler gemeinsam das gewaltige Lebenswerk der Anna Dengel, indem wir ihren Ursprung ehren. Indem wir spüren, dass sie eine von uns ist und dass ihr Heldentum auch in unseren Herzen ruht, bereit für den Ruf, Großes zu schaffen.



CLAUDIA  
LANG-FORCHER

## AUTORIN & REGIE CLAUDIA LANG-FORCHER

Claudia Lang-Forcher ist eine Eingeborene. Alle ihre bekannten Vorfahren stammen aus den Bergtälern des Außerfern. Diesen Tälern, die seit dem Beginn der Besiedelung oftmals ein Rückzugsort waren und in denen sich die Reste einer alten Kultur lange erhalten haben. Eine Kultur, die Frauen und das Weibliche in den Mittelpunkt der Gesellschaft und des Lebens gestellt hat. Die Spiritualität der Eingeborenen geht davon aus, dass nicht nur die leiblichen Eltern ein Kind zeugen, sondern dass es auch eine Ebene gibt, in der die Landschaft es ist, aus der ein Kind geboren wird. Es ist die Vorstellung von Mutter Erde und Vater Himmel. Erst aus dieser mythologischen Sicht kommt man Claudia Lang-Forcher und ihrer Arbeit nahe.

Denn konsequent stellt sie das Schicksal von Frauen oder deren Kindern ihrer Tiroler Heimat ins Zentrum ihrer Theaterstücke. Sei es „Schwabenkinder“, „Marie die Alpenrosenkönigin“ oder jetzt Anna Dengel. Für Claudia Lang-Forcher wird Heimat nicht mit Vaterland, sondern mit Mutterland übersetzt. Denn es sind die Frauen, die maßgeblich Heimat schaffen und bewahren. Claudia Lang-Forcher ehrt in ihren Theaterstücken mutige und vorbildhafte Frauen wie die Geierwally (Anna Stainer-Knittel), die „Schattenweiber“, die ein fremdes Heer durch eine List in die Flucht schlagen, oder die „Turmwächterinnen“, die verhindern, dass eine Glocke für die Waffenproduktion eingeschmolzen wird. Lebendige Heimat ist nicht Enge, sondern Tiefe, sie entsteht aus der Liebe zu den Menschen und zur Natur.

Zur Kultur des alten Volkes in den Alpen gehört auch die Kunst des Geschichtenerzählens. Diese Kunst wurde in den Sennhütten auf den Bergen, aber auch in den Spinnstuben gepflegt. Als die Zusammenkünfte der Frauen in den Spinnstuben verboten wurden, wurden allmählich die Stammtische der Wirtschaftshäuser zum Umschlagplatz von Geschichten. Die Mutter von Claudia Lang-Forcher wurde im Gasthaus Adler in Reutte geboren und das Leben in der Gastwirtschaft hat die Kindheit von Claudia Lang-Forcher entscheidend geprägt.

Hier lernte Claudia zuhören und nacherzählen und intuitiv erfasste sie, wie die Spannung in einer Geschichte entsteht und wie sich Stimmungen vom Erzähler auf die Zuhörer übertragen, sodass beide zu einer Einheit verschmelzen. Eine theaterpädagogische Ausbildung veredelte dann die Fähigkeiten, die Claudia Lang-Forcher ohnehin schon in sich trug.

### Warum ein Theaterstück über Anna Dengel?

„Schon meine Mutter verehrte Anna Dengel und hatte großen Respekt vor dem, was sie geschaffen hat. Je mehr ich mich mit Anna Dengel beschäftigt habe, umso größer ist in mir das Bedürfnis geworden, ihr ein Theaterstück zu widmen. Sie hat es verdient, geehrt – ja heiliggesprochen zu werden, denn sie ist eine Heldin.“ sagt Claudia Lang-Forcher über die Lechtalerin Anna Dengel. Eine Haltung der Verehrung einzunehmen ist ein Liebesakt, der jeden adelt, der dazu fähig ist.

Claudia Lang-Forcher kennt das Theater aus verschiedenen Blickwinkeln: Als Theaterautorin ist sie Schöpferin großartiger Theaterstücke, die erfolgreich auf vielen Bühnen aufgeführt wurden. Als Schauspielerin mit einem überragenden Charisma hat sie das Publikum in ihren Bann geschlagen. Bei ihrer Regiearbeit geht es ihr nicht nur darum, ein aufsehenerregendes Theaterstück auf die Bühne zu bringen; eine persönliche Entwicklung der Schauspieler während der Proben ist ihr ein Herzensanliegen. Wenn dann der Zuschauer vergisst, dass er Zuschauer ist und wenn auf magische Weise Theater zur Wirklichkeit wird, dann ist es für Claudia Lang-Forcher der schönste Moment und der ersehnte Lohn für ihre Arbeit. Claudia Lang-Forcher ist eine Grenzgängerin in eine mythische Dimension hinein. Ihre Seele fliegt hoch und fliegt weit und ihre Berufung ist es, andere auf diesen Flug mitzunehmen.

Text: Elisabeth Wintergerst



**DARSTELLER & STAB**



**FRIDA KAMMERLANDER**  
ANNA 1, Kind, Inderin,  
New Yorker Jugendliche



**JANINE KÖPFLE**  
ANNA 2, Inderin



**SIMONE KAMMERLANDER**  
Mutter



**SIGI WERTNIG**  
Vater, Inder, Dämon



**PAUL KAMMERLANDER**  
Karl, Kind, Inder, New Yorker Jugendliche,  
Dämon



**EVA-MARIA KLEINER**  
ANNA 3, MMS Schwester,  
Irische Studentin, Inderin



**LUISE KNITTEL**  
ANNA 4, Inderin



**JACOB MATTI**  
Hans, Kind, Irischer Student



**MARCEL LORENZ**  
Irischer Student, Inder,  
New Yorker Jugendliche



**MIEKE GEENS**  
Jane, Inderin, Dämon





**BERNHARD WOLF**  
Rektor, Kardinal Patrick,  
Papst Pius XII, Dämon



**CLAUDIA CHAUVIN**  
Miss Willis, MMS Schwester



**JÜRGEN GRIESSER**  
Pater Mathis



**MICHAELA TOGAN**  
Frau, Johanna, MMS Schwester,  
Inderin



**MONIKA DENGEL**  
Oberin, MMS Schwester,  
Inderin, Dämon



**STEFAN BAUER**  
Pater Rimml, Irischer Student,  
Inder, Dämon



**ALEXANDRA BILGERI**  
Schwester Gabriela, Lehrerin,  
MMS Schwester, Inderin, Dämon



**GERTI WOLF**  
Schwester Notburga, Agnes,  
MMS Schwester, Inderin



**HARTL SINGER**  
Mann, Bürgermeister, Inder, Dämon



**PETRA SINGER**  
Maria Laetitia, MMS Schwester,  
Inderin



**DOMINIK KLEINER**  
Dr. Wilson, Monsignore, Irischer Student,  
Inder, New Yorker Jugendlicher, Dämon



**GABY LORENZ**  
Monica Neuhaus, Inderin



**JUDITH SCHMID**  
Tänzerin, MMS Schwester,  
Inderin



**LUTHIEN MAIER**  
Irische Studentin, Inderin,  
New Yorker Jugendliche

### TECHNIKTEAM

von links:  
**ROBERT RIEDMANN** Mikros,  
**MARIUS BALDAUF** Einspielungen,  
**NICO WILHELM** Einspielungen,  
**LEO WASLE** Licht,  
**ANDREAS WASLE** Licht,  
**JAKOB WASLE** Licht,  
**JEREMIAS PLANGGER** Einspielungen

nicht im Bild:  
**THOMAS GIERL** Mikros,  
**KRISTIJAN ZIVKOVIC** Mikros



### REGIEASSISTENZ

**VIKTORIA MEYER SIMON**

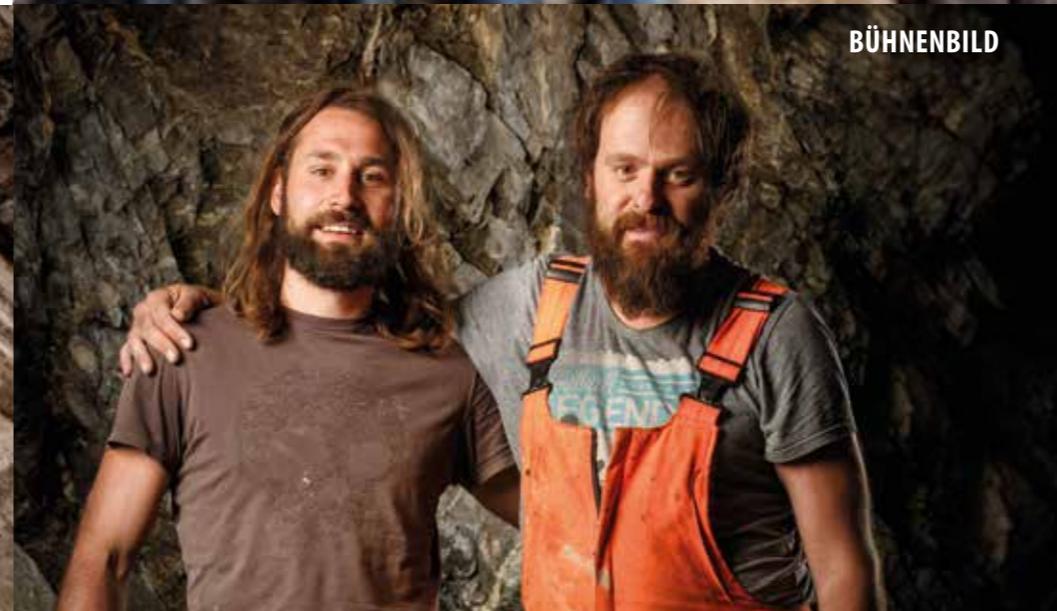


### KOSTÜM & MASKE

**INGRID PERL**  
Maske

**AGNES BALDESSARI**  
Kostüm

**RUTH HAUSER**  
Maske



**MICHAEL BACHNETZER**

**ERNST SCHNÖLLER**

nicht im Bild: **MATHIAS GRITSCH**



### BÜHNENMUSIK

**CHRISTOF KAMMERLANDER**



## LICHTDESIGNER RALF WAPLER

### Ralf Wapler über die Geierwallybühne:

Seit 2005, 14 Jahre also, bin ich verantwortlich für das Lichtdesign und dessen Umsetzung auf der Geierwally Bühne. Die unglaubliche Naturkulisse der Bernhardsschlucht ist ein wunderschönes und dankbares Areal. Annähernd 900 m<sup>2</sup> Szenen und Ambienceflächen, verschachtelt über mehrere Ebenen, mit zwei verschiedenen Zuschauer-Blickrichtungen sind jedoch jedes Jahr aufs Neue eine echte Herausforderung.

Jedes Stück ist einzigartig und individuell. Von Dramen über Komödien bis hin zu Musicals gilt es, angepasst an die Möglichkeiten, die richtige Visualisierung zu finden. Im Lauf der Jahre konnte ich hierbei umfangreiche Erfahrungen sammeln. Die Produktionen auf der Geierwally Bühne sind sowohl in der Inszenierung als auch in der Umsetzung einem stetigen Wachstumsprozess unterworfen.

Dank der gewonnenen Erfahrungen ist es möglich, die Intensität der Bilder weiter auszubauen, Brillanz und Raumtiefe zu erhöhen, Charaktere deutlicher herauszuarbeiten und die Inszenierungselemente gebührend und entsprechend einzurahmen.

Das Licht soll den Besucher in eine emotionalere Ebene mit großen Spannungsbögen und starken Brüchen entführen. Mit den Aufgaben ist auch die technische Infrastruktur gewachsen, ohne die die Erwartungen mittlerweile nicht mehr erfüllt werden könnten. Zusammen mit dem hochmotivierten Team, das auch die aller absurdesten Ideen spielend und gerne in die Tat umsetzt, sind wir zu einer richtigen Familie zusammengewachsen. Trotz der hier in der Bernhardsschlucht herrschenden ureigenen Witterungsbedingungen freue ich mich jedes Jahr aufs Neue.

### Über Ralf Wapler:

Ralf Wapler wurde 1962 in Wasserburg am Inn geboren und absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Elektro-Installateur, bevor er sich seinem späteren Tätigkeitsfeld, der Licht- und Veranstaltungstechnik, zuwandte. 1981 wurde er an den Münchner Kammerspielen angestellt, bevor er 1983 für weitere fünf Jahre zur Bavaria Film wechselte. Hier war er an der Produktion zahlreicher namhafter Krimiserien, Show- und Quizsendungen und Sportübertragungen, aber auch von Spielfilmen wie „Die unendliche Geschichte“ beteiligt und machte sich in der Film- und Fernsehbranche schnell einen Namen. Ab 1989 war er als Oberbeleuchter, Schaltbeleuchter und Operator freischaffend tätig und betreute eine Vielzahl von Sendungen für die ARD, Pro Sieben, RTL und SAT 1. Zu seinen Projekten zählte auch die Verfilmung von Dieter Dorns berühmter Faust-Inszenierung an den Münchner Kammerspielen. 1989 gründete er seine eigene Firma Backstage Ralf Wapler, seit 1992 backstage creative lightdesign GmbH, zur eigenverantwortlichen Konzeption, Planung und Durchführung internationaler Veranstaltungen wie Messen, Symposien, Theater und Events jeder Art und Größe.

Heute gehört Ralf Wapler mit backstage creative lightdesign GmbH dank Kreativität, innovativer und maßgeschneiderter Lösungen und technischer Perfektion zu den Global Playern der Branche und genießt einen herausragenden Ruf im In- und Ausland.

[www.ralfwapler.de](http://www.ralfwapler.de)



## 10 JAHRE SAŠO AVSENIK UND SEINE OBERKRÄINER JUBILÄUMSKONZERT

06. SEPTEMBER 2019  
BEGINN 20:00 UHR



## KULTUR IM FELS LECHTALER BRAUCHTUM

JEDEN MITTWOCH  
IM JULI & AUGUST 2019  
BEGINN 20:45 UHR  
FREIE PLATZWahl



## SONDERAUSSTELLUNG

27. Juni – 19. Oktober 2019

Besuchen Sie die Wunderkammer und erfahren Sie mehr über das Leben und Wirken dieser starken Frau mit Lechtaler Wurzeln.

### Was erwartet Sie in der Sonderausstellung?

In Zusammenarbeit mit dem Verein Freunde Anna Dengel präsentiert der Arbeitskreis der Wunderkammer interessante Leihgaben wie zum Beispiel eine historische Original-Schwestertracht aus den Niederlanden. Verschiedene Auszeichnungen, die Dr. Anna Dengel in Würdigung ihrer Verdienste erhalten hat, wurden vom Mutterhaus des Ordens in London zur Verfügung gestellt. In der Ausstellung findet sich auch der Originalentwurf der Anna Dengel-Sonderpostmarke aus dem Jahr 1992 von Prof. Elmar Peintner, genauso wie Gegenstände aus der Region mit Bezug zum Thema. Ein besonderer Blickfang im Außenbereich ist eine überlebensgroße Metallstatue des „Schrottkünstlers“ Isidor Winkler, die er anlässlich des 125. Geburtstages Dr. Anna Dengels fertigte.

Exklusiv für die Wunderkammer wurde eine Weltkarte erstellt, die alle Wirkungsstätten Dr. Anna Dengels auflistet und zeigt, wo sie und später der von ihr gegründete Orden der Missionsärztlichen Schwestern (MMS Medical Mission Sisters) Spuren hinterlassen haben.

### Öffnungszeiten

Mai – Oktober 2019

MITTWOCH – SAMSTAG

10:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 18:00 Uhr

Sonderöffnungen u. Führungen  
nach telef. Vereinbarung möglich!

### Eintrittspreise

Besuchersinformationszentrum  
täglich von 8:00 – 22:00 Uhr kostenlos

### Wunderkammer inkl. Sonderausstellung

Eintrittspreis: € 6,50  
Ermäßigter Preis: € 5,50 (Senioren, Schüler, Studenten, Gästekarte)  
Sonderpreis: € 3,00 (mit Lechtal Aktiv Card, Kinder)  
Familienkarte: € 15,00 (2 Erwachsene mit Kindern)  
Gruppen: ab 10 Personen € 5,50 pro Person  
ab 20 Pers. ohne Führung € 4,00 pro Person  
ab 20 Pers. mit Führung € 5,50 pro Person



Barrierefreier Zugang!



Kimm inna und luag d'r des ol!

## DER MENSCH ANNA DENGEL



### Ein Tiroler Kind

Anna Dengel wurde am 16. März 1892 als Älteste von neun Kindern in Steeg geboren, einem kleinen Dorf im Lechtal in Tirol/Österreich. Nach dem frühen Tod der Mutter gab der Vater Anna in die Pensionatsschule der

Heimsuchungsschwestern nach Hall, wo sie eine gute allseitige Erziehung und Ausbildung erhielt. Nach der Schulausbildung half sie als Lehrerin im Schulunterricht aus und ging dann nach Lyon/Frankreich, um Deutsch zu unterrichten. Wieder zurück in Tirol erfuhr sie von einer Schule in Lyon, die Mädchen für die Krankenpflege in Missionsgebieten ausbildete. Zwar fand sie nicht den Kontakt zu jener Schule, dafür aber berichtete ihr eine Freundin von der schottischen Ärztin Dr. Agnes McLaren. Diese suchte Ärztinnen für Indien und war gleichzeitig gewillt, junge Frauen zu unterstützen, die Medizin studieren wollten, um anschließend in Indien tätig zu werden.



### Medizinstudium in Irland

Anna Dengel war Feuer und Flamme für den Aufruf von Agnes McLaren und schrieb ihr sofort: „Das ist die Antwort auf meinen größten Wunsch und meine tiefste Sehnsucht: eine Missionarin zu sein mit einem

bestimmten Ziel im Auge, eine dringend notwendige Aufgabe zu übernehmen, die nur Frauen erfüllen können. Es ist der Traum meiner Kindheit.“ Anna Dengel selbst hat Dr. McLaren nie kennen gelernt, denn sie starb schon 1913. Aber ihr Plan stand fest und bedurfte keiner Änderung. Sie war entschlossen, Medizin zu studieren und Ärztin zu werden.

Dr. McLaren empfahl ihr die Universität in Cork/Irland, da für Indien ein britisches Diplom vonnöten war und Cork eine katholische Universität hatte. In Cork vervollständigte Anna Dengel zunächst ihre Englischkenntnisse und bestand im Juni 1914 die Aufnahmeprüfung für die medizinische Fakultät. Im August brach der Erste Weltkrieg aus.

Anna beschloss, in Irland zu bleiben und ihr Medizinstudium zu beginnen, als einzige Ausländerin in ihrem Semester. Es war eine sehr schwierige Zeit für sie, da weder Post noch finanzielle Unterstützung aus der Heimat sie erreichen konnten. Um mehr Geld zu verdienen, übernahm sie verschiedene Arbeiten. 1919 promovierte Anna. Direkt im Anschluss bemühte sie sich um ein Visum für Indien.



### Als Ärztin in Rawalpindi

Im Oktober 1920 begann sie ihre Tätigkeit in Rawalpindi im damaligen Indien (heute Pakistan). Dort durften sich die heimischen Frauen aufgrund religiöser und kultureller Bräuche außerhalb der Familie keinem Mann zeigen

– somit war in der Regel auch keine ärztliche Behandlung möglich. Ärztinnen waren rar. Anna erlebte in Rawalpindi unsägliches Leid, Krankheit und Sterben. Vieles davon hätte mit guter medizinischer Vorsorge und Behandlung verhindert werden können. Anna war überwältigt von dem Leid, das sie umgab. Die Arbeit im Krankenhaus, in der Ambulanz, bei den Hausbesuchen, das Sprachstudium, Schwierigkeiten außen und innen füllten die Tage bis über den Rand aus und führten schließlich zur totalen Erschöpfung. Im dritten oder vierten Jahr überkam sie etwas, was sie nicht deuten konnte; eine tiefe innere Dunkelheit, die Anna selbst nur als „Nacht der Seele“ bezeichnen konnte. „Zu diesem Zeitpunkt meines Lebens begann der Weg sich zu dem abzuzeichnen, den Gott für mich wollte.“ Ein Priester in Rawalpindi, dem sich Anna in ihrer inneren Ratlosigkeit anvertraute, riet ihr, in einen Missionsorden einzutreten. Doch der Eintritt in den Orden hätte für Anna Dengel den Verzicht auf ihre ärztliche Tätigkeit bedeutet, denn Ordensleuten war es damals nicht erlaubt, die Medizin in vollem Umfang auszuüben. Gleichzeitig wusste sie, wie dringend Indien Ärztinnen benötigte. Obwohl Anna Dengel von dieser Idee nicht begeistert war, meinte sie, diesem Rat folgen zu müssen. Nachdem sie für das Krankenhaus eine indische Ärztin als Nachfolgerin gefunden hatte, verließ sie im Frühjahr 1924 schweren Herzens Rawalpindi.

# Dr. Anna Dengel

Ärztin, Missionarin, Ordensgründerin

## GEIERWALLY-AKTION

An Spieldagen der Geierwally-Freilichtbühne ist die Wunderkammer bis 20:00 Uhr geöffnet. Die Eintrittskarte der Freilichtbühne bzw. die Reservierungsbestätigung ist zugleich auch eine Eintrittskarte für die Wunderkammer (gültig am gleichen Wochenende wie die Theaterkarte).

Wunderkammer Elbigenalp  
Dorf 47 | 6652 Elbigenalp  
www.wunderkammer.tirol

Tel.: +43 (0)5634 200 24  
Mail: info@wunderkammer.tirol



### Gründung der Missionsärztlichen Schwestern

Nach einem Besuch bei ihrer Familie in Tirol wollte Anna in den Orden der Franziskanerinnen eintreten. Doch gleichzeitig spürte Anna auch weiterhin ihre Berufung zur Ärztin. Ein Mill Hill

Missionar, dem sie sich in Würzburg öffnete, riet ihr vor einer endgültigen Entscheidung zu Exerzitien. Diese erhielt sie von P. Rochus Rimmel bei den Jesuiten in der Sillgasse in Innsbruck. Hier reifte der Plan, eine eigene Gemeinschaft zu gründen.

Weltliche Krankenschwestern und Ärztinnen zu finden, die unter solchen schwierigen Bedingungen in Indien arbeiten würden, war beinahe unmöglich. Hier brauchte es eine feste Gemeinschaft von Frauen, die sich gegenseitig stützen und forcieren würden. Zudem wünschte sie sich von solchen Kandidatinnen umfassende medizinische Kenntnisse ebenso wie eine feste theologische Bildung.

Die von ihr verfasste Konstitution für die Gemeinschaft, die sie im Sinn hatte, wurde vom Bischof von Baltimore genehmigt. Bald schlossen sich ihr drei Frauen, eine Ärztin und zwei Krankenschwestern, an und am 30. September 1925 begannen die vier das „heilige Experiment“.

Da Schwestern mit öffentlichen Gelübden nicht den vollen medizinischen Dienst verrichten durften, verzichteten sie vorläufig auf die Ablegung öffentlicher Gelübde und bildeten eine so genannte „Pia Societas“ (fromme Gemeinschaft). Doch Anna Dengel und andere ließen nicht locker. 1936 wurde das Kirchenrecht mit einer päpstlichen Instruktion geändert, die Ordensleuten nun den vollen medizinischen Dienst erlaubte. Am 15. August 1941 legten Anna Dengel und ihre Schwestern die ewigen Gelübde in ihrer neuen Gemeinschaft ab, Anna Dengel wurde zur ersten Generaloberin gewählt.

### Ausbreitung des Ordens

Die Gemeinschaft wuchs rasch und bald schon dehnten die Missionsärztlichen Schwestern ihren Wirkungskreis von Rawalpindi über ganz Indien



aus (in der Krankenschwesternschule von Patna war die spätere Mutter Teresa eine Schülerin der Missionsärztlichen Schwestern). Spitäler wurden gebaut, Krankenschwesternschulen errichtet. Während des Zweiten Weltkriegs waren der Ausbreitung des Ordens Schranken gesetzt. Die Schwestern übernahmen daher im Süden der USA zwei Krankenhäuser für Afroamerikaner. Nach dem Krieg erfuhr der Orden eine rasche Ausbreitung. Zunächst in Indien und Indonesien und auf den Philippinen, später in Afrika und zuletzt auch in Südamerika. Ausbildungshäuser entstanden in England, Holland und Deutschland. Das Ordensgeneralat wurde 1958 von den USA nach Rom verlegt (heute befindet es sich in London). 1967 übergab Anna Dengel die Leitung des Ordens an ihre Nachfolgerin Jane Gates.



### Umbruch und Veränderung

Die Auf- und Umbruchstimmung der 1960er Jahre samt 2. Vatikanischem Konzil führten auch bei den Missionsärztlichen Schwestern zu einer Reihe von Veränderungen. Nach dem Reformkapitel 1967 wurde die Organisationsstruktur der Gemeinschaft dezentralisiert, die Missionsärztlichen Schwestern legten ihren Habit ab und übergaben viele Krankenhäuser an andere, meist staatliche Träger. Zum einem wollte man gerade im Gesundheitssektor den Staat als den eigentlich Zuständigen in die Pflicht nehmen. Zum anderen konnten die so freigesetzten Kräfte für andere Projekte eingesetzt werden. Heilung geschah nun nicht mehr nur am bereits erkrankten Menschen, sondern schon präventiv in einer Basisgesundheitsausbildung. Diese Erfahrungen führten zu einer steten Erweiterung des Missionsverständnisses der Missionsärztlichen Schwestern. Massive Veränderungen im Selbstverständnis und im Zusammenleben der Schwestern waren die Folge.

Mehr und mehr wurde und wird Heilung ganzheitlich verstanden und umfasst körperliches und seelisches Heilwerden gleichermaßen. Für Anna Dengel, aber auch für einige Schwestern waren dies massive Umwälzungen, die neben Aufbruchsstimmung auch Verunsicherung bedeuteten. Für sie war es ein schmerzhafter Prozess, zu erleben, wie sich die von ihr gegründete Gemeinschaft veränderte und neue Formen annahm. Schließlich erkannte sie aber, dass Identität und Ziele der Missionsärztlichen Schwestern über all die Jahre im Kern gleich geblieben waren, dass sich nur die äußeren Ausdrucksformen geändert hatten und auf die Nöte der Zeit gerichtet hatten. Mit vollem Vertrauen übergab Anna Dengel ihr Erbe 1973 an die Gemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern mit den Worten: „Die Zukunft gehört Euch, Ihr wisst um die Nöte Eurer Zeit ebenso wie ich um die Nöte meiner Zeit wusste.“



### Ehrungen

Mit dem Wachsen der Gemeinschaft wurde Anna Dengel auch in ihrer Heimat immer bekannter. Zwar hatten die Missionsärztlichen Schwestern in Österreich keine Niederlassung gegründet, doch immer mehr Menschen erkannten die Bedeutung dieser Frau, die aus dem entlegenen Lechtal aufgebrochen war und ein Lebenswerk mit weltweiter Wirkung geschaffen hatte. Anna Dengel war eine gefragte Referentin und wurde für ihr Werk mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet. Neben dem Ehrendoktorat verschiedener Universitäten wurde sie zum Ehrenmitglied der Katholischen Ärztegilde Österreichs berufen, mit der St. Lukas Medaille ausgezeichnet, zum ersten weiblichen Ehrenmitglied der Internationalen Chirurgenvereinigung Chicago ernannt und erhielt die Ehrenbürgerschaft ihres Heimatortes Steeg sowie das Ehrenzeichen der Stadt Hall. Höhepunkte waren sicherlich die Verleihung des Ehrenringes des Landes Tirol, der nur in unregelmäßigen Abständen vergeben wird, und das große goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich. 1992 gab die österreichische Post eine Sonderbriefmarke zum hundertsten Geburtstag Anna Dengels heraus.



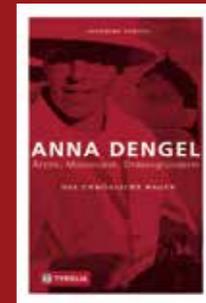
### Grab auf dem Campo Santo Teutonico in Rom

Im Frühjahr 1976 erlitt Anna einen Schlaganfall und blieb von da an teilweise gelähmt. Sie starb am 17. April 1980, am gleichen Tag, an dem Dr. Agnes McLaren verstorben war, von der sie den Impuls erhalten hatte, Missionsärztin zu werden. Im Beisein von Trauergästen aus aller Welt wurde sie auf dem Campo Santo Teutonico in Rom beerdigt.

Text: Sr. Agnes Lanfermann / Gabriele Fügenschuh

*„Ihr müsst Euch den Nöten der Zeit anpassen. Die Nöte werden sich nicht uns anpassen. Ihr dürft keine Angst haben, etwas zu verändern, wenn es notwendig ist.“*

Dr. Anna Dengel

**BUCHTIPP NEUAUFLAGE 2019**  
*Ingeborg Schödl*  
**Anna Dengel**  
 Ärztin, Missionarin, Ordensgründerin  
**DAS UNMÖGLICHE WAGEN**  
 TYROLIA VERLAG



## Ein Verein gegen das Vergessen - die Freunde Anna Dengel

„Ich war begeistert davon, was ich gesehen und sie mir über ihre Arbeit berichtet haben“, erinnert sich der gebürtige Außerferner Reinhard Heiserer an jenen Sommer zurück, als er in Ghana bei einer Projektreise für die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt erstmals Missionsärztlichen Schwestern (MMS) begegnet war. Was diese Frauen an Außergewöhnlichem leisten, wie sie in vielen Ländern dieser Welt Menschen konkret helfen, darüber war – wie Heiserer bald nach seiner Rückkehr aus Afrika feststellte – in Österreich nur wenig bekannt. Und dies, obwohl die Gründerin des Ordens der Missionsärztlichen Schwestern von hier, aus Tirol, stammt.

Die weitgehende Unkenntnis in der heimatischen Öffentlichkeit über das Leben und das bis heute andauernde Werk der „Nonne mit dem Stethoskop“ zu beseitigen, war in weiterer Folge einer der Hauptgründe für Reinhard Heiserer, einen eigenen Verein aus der Taufe zu heben. Nur mit und im Rahmen einer solchen Institution, innerhalb derer gleichgesinnte Freunde und Förderer ihre jeweiligen Kräfte bündeln, lässt sich eine derartige Aufklärungsarbeit erfolgreich bewerkstelligen.

Seit 2012 bemühen sich die „Freunde Anna Dengel“ also darum, die Person Anna Dengel in ihrer Heimat wieder bekannter zu machen. Ein weiteres Ziel des Vereins ist es, die Öffentlichkeit auch über die heutige Arbeit der Missionsärztlichen Schwestern regelmäßig zu informieren. Daneben werden – als konkretes drittes Vereinsziel – aktuelle Projekte des Ordens in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

In den vergangenen Jahren konnten die „Freunde Anna Dengel“ schon einiges bewegen. Auf einer eigens eingerichteten Website ([www.freundeannadengel.at](http://www.freundeannadengel.at)) findet sich viel Wissenswertes über Anna Dengel und ihren Orden. Zahlreiche unterschiedliche Info-Veranstaltungen in ganz Österreich wurden organisiert und durchgeführt, viele Artikel und Berichte in Medien lanciert. Selbst eine Filmcrew konnte jüngst für Dreharbeiten in einer noch von Anna Dengel selbst gegründeten Einrichtung in Indien gewonnen werden.

Die bekannte Autorin Ingeborg Schödl wurde dazu angeregt, eine neue und umfangreiche Biografie über Anna Dengel zu schreiben (Buchtitel „Das Unmögliche wagen“). Dieses 2014 erstveröffentlichte Buch ist nun frisch zur Uraufführung des Theaterstückes als Taschenbuch erschienen.

Daneben hat der Verein eine eigene Anna-Dengel-Holzstatue anfertigen lassen – entworfen und gestaltet von einer Absolventin der Schnitz- und Bildhauerschule hier in Elbigenalp. Kopien dieser Statue aus Ahorn werden an großzügige Spenderinnen und Wohltäter (mindestens € 480,- Einzelspende) verschenkt.

Die „Freunde Anna Dengel“ dürfen für sich auch in Anspruch nehmen, zur Entstehung des Theaterstückes „Anna - Mutter der Mütter“ ein klein wenig beigetragen zu haben. Eine tolle Hommage an eine große Frau aus dem Tiroler Lechtal!

Von den „Freunden Anna Dengel“ wurden zunächst Einrichtungen der MMS in Ghana finanziell unterstützt. Aktuell werden speziell das Krankenhaus in Attat in Äthiopien – das letzte von Anna Dengel noch selbst gegründete Spital – sowie die Errichtung eines ganzheitlichen Gesundheitszentrums in Pune im indischen Bundesstaat Maharashtra und ein weiteres Projekt im Norden Indiens gefördert.

„Die Samen, die Anna Dengel mit ihrem Orden einst gesät hat, sind schon lange aufgegangen, jetzt liegt es an uns, darauf zu schauen, dass ihr heilbringendes Werk auch in Zukunft Bestand hat“, sagt Vereinsgründer und Obmann Reinhard Heiserer. Damit diese Arbeit weitergehen kann, dafür „braucht es die Unterstützung und das Wohlwollen von vielen weiteren Freunden.“ Bitte hilf auch Du mit!

**Aktuelle Informationen** auf [www.freundeannadengel.at](http://www.freundeannadengel.at)  
sowie auf [facebook.com/ Freunde Anna Dengel](https://www.facebook.com/FreundeAnnaDengel).

**Spendenkonto:**  
RLB Tirol | IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000 BIC: RZTIAT22



*Obmann Reinhard Heiserer zu Besuch bei den Missionsärztlichen Schwestern in Indien.*



Servus!  
Herzlich willkommen



20 **KASERMANDL** 16

GENIESSEN · ENTSPANNEN · TRÄUMEN GENIESSEN SIE  
DRAUSSEN ODER  
DRINNEN...

TÄGLICH ab 9 Uhr geöffnet, Di. Ruhetag  
... außer an Feiertagen

SAMSTAGS: STEAK ABEND



SPECK  
AUS EIGENER  
HERSTELLUNG



LUXURIÖSE  
APPARTEMENTS  
& WANDERER-ZIMMER

Fotos: Steak, Apartments: M. Demmel | Speck, Gastraum: A. Weissenbach.

ELBIGENALP – AUF'M DORFER BERG • TEL.: +43 5634 200 57 • WWW.KASERMANDL.TIROL



Raiffeisenbank Tannheimer Tal  
Raiffeisenbank Reutte  
Raiffeisenbank Oberlechental  
Raiffeisenbank Ehrwald-Lanmoos-Biberwier

Raiffeisen  
Meine Bank



Wenn's um das Außerfern geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.

[www.raiffeisen-ausserfern.at](http://www.raiffeisen-ausserfern.at)



ÖTZTALER BRAUHAUS GMBH

NIEDERTHAI 57A, A-6441 UMHAUSEN  
TELEFON: +43 676 5402485  
WWW.ÖTZTALERBRAUHAUS.AT  
EMAIL: INFO@ÖTZTALERBRAUHAUS.AT



FEUERSTEIN GmbH  
6655 Steeg 24a

Tel. +43(0)5633 5633  
office@feuerstein-bus.at  
www.feuerstein-bus.at



IHR EXPERTE FÜR **VERSICHERUNG, VORSORGE UND VERMÖGEN.**

Agentur Marcel Heel

6652 Elbigenalp, Mobil: 0676/842 893 500  
marcel.heel@allianz.at

Wir wünschen der gesamten Geierwally-Crew  
einen erfolgreichen Spielsommer 2019!

[allianz.at](http://allianz.at)



**Knittel** tirol.at  
 Öffnungszeiten  
 siehe Internet.  
 www.wallyblitz.at

**Wally Blitz**

Die Sommer Rodelbahn in Elbigenalp

 **Holz**  
 - ein Baustoff für alle Sinne

  
**HOLZBAU SAURER**

HOLZBAU SAURER  
 Ges.m.b.H. & Co.KG  
 6804 Höfen, Lechau 7  
 +43/5672/63357 Fax DW 20  
 info@holzbau-saurer.com  
 www.holzbau-saurer.com



**kdg medialog**  
 Logistik fair packed  
 Lechlog, der Tiroler  
 Paketversand

**kdg newmedia**  
 Medienterfertigung  
 Digitale Archivierung  
 und Distribution

**kdg opticomp**  
 Entwicklung und  
 Herstellung  
 von optischen  
 Komponenten

**kdg campus**

Unser kdg campus, das Haus am Lech im Heimatort der Geierwally ist mehr als ein Firmensitz. Es ist ein Ort für Austausch, Entscheidungsfindung, Weiterentwicklung und Co-Creation für uns wie für unsere Partner und Kunden.

**kdg Holding GmbH**, Am kdg campus, Dorf 91, 6652 Elbigenalp, Tel. +43 (0)5634 500, office@kdg.at, www.kdg.at



★★★★★  
**Alpenrose**  
 LECHTAL · TIROL

Unsere Cocktailbar ist für Sie nach der Vorstellung geöffnet!

Familie Baldauf  
 A-6652 Elbigenalp · Lechtal · Tirol  
 Tel: +43 (0) 5634 6651  
 info@alpenrose.net  
**www.Alpenrose.NET**

TRADITIONSGASTHOF  
 ★★★  
**Hotel Stern**  
 ELBIGENALP · TIROL



**Echte Tiroler Gemütlichkeit**  
 für einen unvergesslich schönen Urlaub!

www.hotel-stern.at • info@hotel-stern.at • Tel: +43 5634 - 6202

 **UNIQA**

**Vorsorgemanagement**  
 Krankenversicherung  
 Unfallversicherung  
 Lebensversicherung

**Risikomanagement**  
 Kraftfahrzeug  
 Eigenheim & Wohnung  
 Privatrechtsschutz  
 KFZ Leasing

**ALLES AUS EINER HAND**  
 KFZ Zulassungsstelle in BACH

**Ihr verlässlicher Partner in Sachen Versicherung und Vorsorge im Lechtal.**

**AGENTUR**

**Roman Wolf**  
 Unterbach 11b | A-6653 Bach  
 mobil: 0676 86 977 696  
 mail: roman.wolf@uniqa.at

**Joachim Huber**  
 Dorf 28b | A-6652 Elbigenalp  
 mobil: 0676 933 4 933  
 mail: joachim.huber@uniqa.at

**TEL: 05634 20 0 70 | FAX: 05634 20 0 71**

100%  
WASSER-  
KRAFT  
100%  
HEIMAT

ENERGIE GRENZENLOS

**STOCKER** GmbH  
technik

[www.stockertechnik.at](http://www.stockertechnik.at)

**ewr**

[www.ewr-energie.com](http://www.ewr-energie.com)

**- Gasthaus -**  
**Schwarzer Adler**  
Elbigenalp



**Gutbürgerliche Küche • PIZZA-Spezialitäten**  
jeden Dienstag: Hähnchenabend  
jeden Mittwoch: Schweinshaxen (Vorbestellung)  
jeden Donnerstag: Rippchen vom Grill (Vorbestellung)  
jeden Freitag: frische Forellen (Vorbestellung)

nur 10 min. bis zur Geierwally-Bühne!  
Wir wünschen Euch ein tolles Theater-Erlebnis!

6652 Elbigenalp 26  
+43 5634 6242  
[jaeger@schwarzer-adler.or.at](mailto:jaeger@schwarzer-adler.or.at)

Hunger und Durst während der Vorstellung sind keine guten Begleiter.

Wir kümmern uns gerne für Sie um Speis und Trank auf der Freilichtbühne.

**SPAR** 



**WINKLER**

6652 Elbigenalp, Nr. 46

Tel.: 0 56 34 - 201 23

Fax: 0 56 34 - 201 2319

[www.sparmarkt-winkler.at](http://www.sparmarkt-winkler.at)

SPAR Winkler, der Lechtaler Nahversorger, ist Ihr Geierwally-Catering Spezialist.

WIEDER-  
AUFNAHME  
2020

*Musik baut Brücken*  
**LECHUFER**  
ANNO 1800

EIN STÜCK VON CHRISTOF KAMMERLANDER & BERNHARD WOLF  
UNTER DER REGIE VON HUBERT SPIESS

**Nach dem Überraschungserfolg 2018**

und der großen Nachfrage mit dem Wunsch einer Wiederaufnahme, hat die Geierwally-Freilichtbühne beschlossen, „Lechufur, anno 1800“ ein weiteres Jahr aufzuführen. Nach 18 restlos ausverkauften Vorstellungen mit insgesamt 11.000 Besuchern freuen wir uns auf eine weitere, erfolgreiche Spielsaison 2020 mit viel Gefühl, Liebe, Spannung und Musik, die einen nicht mehr loslässt.

**Die Stärke der Frauen  
ist viel größer, als  
sie selbst vermuten.**

Dr. Anna Dengel



**TERMINE**

**JULI**

FR 12. | SA 13.

FR 19. | SA 20.

FR 26. | SA 27.

**AUGUST**

FR 02. | SA 03.

FR 09. | SA 10.

FR 16. | SA 17.

FR 23. | SA 24.

FR 30. | SA 31.

**BEGINN**

20:30 UHR

Spieldauer ca. 2 Stunden  
Pause nach dem 1. Akt

**LECHTAL TOURISMUS**

Frau Andrea Weger

A-6652 Elbigenalp

TEL +43 (0) 5634 5315 12

MAIL [geierwally@lechtal.at](mailto:geierwally@lechtal.at)

Konzept und Layout: wildfluss.design | Text: Geierwally-Freilichtbühne | Lektorat: textproduktion.at | Fotos: Arnold Weißenbach, Freunde Anna Dengel, Geierwally-Freilichtbühne

NATURPARK  
**Lechtal**

kultur. **TIBI**

**ORF T**

Allgäuer  
Zeitung

**Raiffeisen** 

**geierwally.at**